

19. September 2016 von Gabriele Meister

Winzerinnen unter sich: Netzwerk-Porträt "Vinissima"

„Wir entscheiden in der Sitzung – nicht in der Kaffeepause davor!“ Die Weinbranche ist eine ganz eigene Welt: Viel Familientradition, viel männliche Dominanz. Susanne Wolf, Erste Vorsitzende von „Vinissima“, erklärt, wie man sich in dieser Branche als weiblicher Berufsverband behaupten kann und warum Generationenwechsel so wichtig sind.

She’s Mercedes: Frau Wolf, Sie sind auf einem Weingut aufgewachsen. Kennen Sie die typischen Machtgefälle zwischen Männern und Frauen noch aus Ihrer Kindheit?

Susanne Wolf: Ich stamme vom Weingut Simon-Bürkle an der Hessischen Bergstraße. Bei uns war immer klar, dass Frauen gleichberechtigt mitanpacken. Deshalb habe ich auch erst einmal gar keinen Sinn darin gesehen, überhaupt Mitglied bei „Vinissima“ zu werden. Ich war Studentin. Unter „Vinissima“ stellte ich mir einen Club alter Frauen vor, die viel Geld haben und sich mit Alice Schwarzer identifizieren.



Foto: Vinissima e.V.

Warum haben Sie sich trotzdem engagiert?

Die beste Freundin meiner Mutter hat mich überredet, zu einem Netzwerktreffen mitzukommen – ein tolles Wochenende! Mir hat imponiert, mit wie viel Elan sich die Frauen neben der Arbeit für den Verband einsetzen und wie professionell sie das tun. Damals ging es gerade um die Vereinswebsite. 2005 war das ja noch ein neues Thema.

Und die Identifikation mit Alice Schwarzer?

Feminismus-Theorien spielen keine Rolle in unserem Verband. Vielmehr versuchen wir, ganz praktische Erfahrungen auszutauschen: Wir treffen uns regelmäßig zu Verkostungen, auch von Weinen, die sich eine Privatperson in der Regel nicht leisten kann. Außerdem fördern wir weiblichen Nachwuchs, zum Beispiel mit Preisen für besonders gute Abschlussarbeiten, und über Persönlichkeitstrainings. Ein drittes Standbein ist Lobbyarbeit: Wir haben uns Sitze in wirtschaftspolitischen Gremien erkämpft, zum Beispiel im Deutschen Weinbauverband. Oft sind wir in solchen Gremien die einzigen Frauen.



Foto: Stocksy/Michaela Ravasio

Was könnten Männer in solchen Situationen von Frauen lernen?

Frauen können Dinge oft leichter entscheiden, weil sie konkreter benennen, was zu tun ist, statt mit langen Reden ihre Macht zu demonstrieren. Bei „Vinissima“ sind alle Mitglieder aufgrund der Satzung per Du. Das unterstreicht, dass wir keinen Unterschied machen zwischen der Jungwinzerin und der gestandenen Oenologie-Professorin. Alle sind füreinander ansprechbar. Außerdem treffen wir Entscheidungen innerhalb der Sitzungen – nicht unter vier Augen in der Kaffeepause davor. Das ist viel demokratischer.

Um was beneiden Sie umgekehrt Männer in den Gremien?

Vielen von ihnen arbeiten in Positionen, bei denen solche Sitzungen zur regulären Arbeit dazugehören. Wir dagegen müssen uns Urlaub nehmen, Selbstständige haben zusätzlich Verdienstaussfall. Wenn die Positionen in der Wirtschaft gerechter verteilt wären, könnte auch die Arbeit in solchen Ausschüssen gerechter verlaufen.

Wie sind die Reaktionen, wenn Sie mit Männern über Ihr Netzwerk sprechen?

Das reicht von Begeisterung bis „nicht schon wieder dieser Emanzenverein“. Aber so oder so: Wenn eine Vinissima unser Logo auf dem Blazer trägt, wird sie wahrgenommen, und das ist schon einmal ein guter Türöffner für Gespräche.



Foto: Vinissima e.V.

Nach 25 Jahren „Vinissima“ und 11 Jahren eigener Mitgliedschaft: Welchen Tipp haben Sie für andere Frauen-Netzwerke?

Vereine können nur bestehen, wenn sie fit für die Zukunft bleiben, also regelmäßig jüngere Leute mit ins Boot holen. Bei „Vinissima“ fragen wir uns immer wieder: „Sind wir noch aktuell? Welche Fragen und Bedürfnisse haben junge Frauen heute?“ Wenn das nicht passiert, stirbt das Netzwerk über kurz oder lang.

So werden Sie selbst Teil von Vinissima

„Vinissima – Frauen & Wein e. V.“ ist für alle Frauen offen, die mit Wein ihr Geld verdienen, sei es als Winzerin, Wissenschaftlerin oder im Weinhandel. Um Mitglied zu werden, muss man eine persönliche Empfehlung eines „Vinissima“-Mitglieds vorweisen können oder über die Website einen „Interessentinnen-Antrag“ stellen. „Vinissima“ wurde 1991 gegründet und hat derzeit gut 500 Mitglieder. www.vinissima-ev.de